

Abend vom Dienst:
800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
sonstige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verleger: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 14. September 1989

Blatt 1973

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Hampel-Fuchs: Stadtratswechsel löst Probleme nicht (1981)

Kommunal/Lokal:

Dungl-Gesundheitsberatung selbstverständlich mit Ärzten! (1974/FS: 13.9.)

850-Jahr-Feier der Gemeinde Wildalpen (1975)

Terminvorschau der Gebietsbetreuungen für September (1976)

Ohne Auto zum Heurigen (1979)

„Hand in Hand“: Anmeldung zu Gratis-Erste-Hilfe-Kurs in der Stadtinfo (1980)

Christkindlmarkt: Bei Neuzuweisung speziell weihnachtliche Artikel (1982)

Schirmer: Ignorieren der Ausländerproblematik schadet nur (1983)

Neuer „Grüner Wiener Stromtarif“ einstimmig beschlossen (1984)

Begrüßung der neuen Lehrlinge bei den Wiener Stadtwerken (1985)

Stadtschulrat: Wien fordert Gleichbehandlung (1986)

OAR Friedrich Spitzer wurde Regierungsrat (1987)

Erfolgreiche Zwischenbilanz der Krebskampagne (1988)

Lkw stieß mit Autobus zusammen (nur FS)

Linienänderungen wegen Veranstaltungen (nur FS)

Kultur:

Benefizkonzert der Wiener Philharmoniker unter Leonard Bernstein zugunsten des
Jüdischen Museums der Stadt Wien (1977)

Sport:

„1000 x 1 Meile“ – Rekordversuch verläuft erfolgversprechend (1978)

Dungl-Gesundheitsberatung selbstverständlich mit Ärzten!

Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Zu einer Aussendung des Präsidenten der Wiener Ärztekammer, Primarius Dr. NEUMANN, stellt der Presse- und Informationsdienst fest:

Am „Tag der offenen Tür“, der am Samstag, dem 16. September unter anderem im Arkadenhof eine Gesundheitsberatung unter der Leitung von Prof. Willi DUNGL bieten wird, stehen selbstverständlich für Gesundheits-tests Ärzte zur Verfügung. Dies wurde schriftlich mit Prof. Dungl bereits vor zwei Monaten vereinbart. Die Befürchtungen des Ärztekammerpräsidenten entbehren also jeder Grundlage. Ein kurzer Anruf der Ärztekammer beim Pressedienst der Stadt Wien hätte genügt, um dies klarzustellen. (Schluß)
emw/rr

Bereits am 13. September 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

850-Jahr-Feier der Gemeinde Wildalpen

Wien, 14.9. (RK-LOKAL) Die steirische Gemeinde Wildalpen feiert am kommenden Samstag, dem 16. September, mit einem Festzug ihr 850-Jahr-Jubiläum. Die älteste erhaltene schriftliche Nennung des Namens der im Quellschutzgebiet der II. Wiener Hochquellenleitung gelegenen Gemeinde Wildalpen findet sich in einer im Stiftsarchiv von Admont verwahrten Urkunde aus dem Jahr 1139.

Die Gemeinde Wildalpen steht in enger Verbindung zu Wien, da rund zwei Drittel der Bewohner städtische Bedienstete sind, entweder bei den Wasserwerken oder beim Forstamt. Seit 40 Jahren stellen städtische Bedienstete auch den Bürgermeister von Wildalpen. Mit 203 Quadratkilometer Fläche ist Wildalpen die zweitgrößte Gemeinde der Steiermark. Rund 56 Quadratkilometer stehen im Eigentum der Stadt Wien, sie dienen als Wasserschutzgebiet der Sicherung und Erhaltung des Quellwassers aus dem Hochschwabgebiet. (Schluß) fk/rr

Terminvorschau der Gebietsbetreuungen für September

Seit 15 Jahren Gebietsbetreuung in Wien

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Aus Anlaß ihres 15jährigen Bestehens verstärken die Gebietsbetreuungen in den zehn Wiener Stadterneuerungsgebieten im Herbst ihre Informations- und Veranstaltungstätigkeit. Im September sind noch mehrere größere Veranstaltungen geplant.

„Historischer Spaziergang“ durch den Augarten

Zu einem „Historischen Spaziergang durch den Augarten“ lädt die Gebietsbetreuung Augartenviertel am Freitag, dem 22. September ein. Ab 16 Uhr kann man unter fachkundiger Führung Interessantes und Humorvolles zur Geschichte und Entwicklung des Augartens erfahren. Die Gebietsbetreuung Augartenviertel und ein von Anrainern gegründeter „Arbeitskreis Augarten“ bemühen sich gemeinsam, dieses Naherholungsgebiet für die Bevölkerung besser zu erschließen. Treffpunkt für den „Historischen Spaziergang“ ist der Augarteneingang Karl-Meißl-Straße.

Zwei Feste in Margareten

Die Gebietsbetreuung Margareten-Ost wird sich heute und morgen jeweils nachmittags bei einem „Fest am Margaretenplatz — Fest der Margareter Kaufleute“ sowie am 22. und 23. September wieder nachmittags bei einem „Gürtelfest“ im Bereich Margareten Gürtel-Einsiedlergasse präsentieren.

Vortrag über neue Wohnbauförderung

Einen Vortrag über die neuen Förderungsmöglichkeiten zur Wohnhaussanierung kann man am 28. September ab 19 Uhr in der Gebietsbetreuung Inner-Favoriten (10, Quellenstraße 149) hören. (Schluß) ah/bs

Benefizkonzert der Wiener Philharmoniker unter Leonard Bernstein zugunsten des Jüdischen Museums der Stadt Wien

Wien, 14.9. (RK-KULTUR) Die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Maestro Leonard BERNSTEIN geben am kommenden Sonntag, dem 17. September, um 11 Uhr im Großen Musikvereinssaal ein Benefizkonzert zugunsten des Jüdischen Museums der Stadt Wien.

Auf dem Programm stehen Werke von Ludwig van Beethoven, und zwar:

Orchesterfassung des Streichquartetts in F-Dur, op. 135

Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur, op. 73.

Solist ist Krystian Zimerman.

(Schluß) wh/rr

„1000 x 1 Meile“ – Rekordversuch verläuft erfolgversprechend

Wien, 14.9. (RK-SPORT) Zur Halbzeit des Rekordversuches „1000 x 1 Meile“ sieht alles danach aus, daß das Vorhaben gelingt und der Weltrekord ins Guinness-Buch der Rekorde Aufnahme finden kann. Rund 500 Läufer, die seit Dienstag um 10 Uhr am Staw-Platz im Prater pünktlich und vor allem schneller als geplant ihre Runden drehen, drückten die „Marschrichtung“ um schon mehr als eine Stunde. Für die jeweils vier Runden ist als Soll sechs Minuten angegeben, kaum einer unterbot nicht, und wenn auch nur um Sekunden, die vorgegebene Zeit. Die Begeisterung ist groß, die Teilnehmer gehen bestens vorbereitet an ihre Aufgabe heran. So liefen während des zweiten Wettkampftages nicht weniger als 30 Schiedsrichter des Wiener Fußballverbandes mit, die die zahlreich erschienenen Zuschauer mit soliden Leistungen überraschten. Auch für Gemeinderat Ernst WOLLER, der die Politiker gut vertrat, gab es kein Zeitproblem.

Dieser Weltrekordversuch ist einer der zahlreichen Programmpunkte des Stadionfestes, das am kommenden Samstag um 13 Uhr beginnt und ein sehenswertes Sechs-Stunden-Nonstop-Program bieten wird. Die 100-Stunden-Grenze soll beim „1000 x eine Meile-Lauf“ Samstag zu Mittag unterboten werden. Nach den Vorstellungen des Veranstalters, sollen sich dann möglichst viele der Tausend Läufer beim Sportfest in der Praterarena einer großen Publikumskulisse vorstellen. (Schluß) hof/bs

Ohne Auto zum Heurigen

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Wer kennt es nicht, das Problem eines verantwortungsbewußten Autolenkers, der inmitten einer lustigen Heurigen-gesellschaft tapfer an seinem Mineralwasser nippt, um dann die ausgelasene Schar sicher nach Hause transportieren zu dürfen.

Doch auch ohne Auto kann man in Wien problemlos zum Heurigen fahren. Ein neues Flugblatt, das übrigens auch am „Tag der offenen Tür“ im Rathaus verteilt wird, informiert darüber, wie man die Heurigenorte mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichen kann.

Ohne Auto ins Grüne – kein Problem

Auch für Sonntagsausflüge bieten sich die öffentlichen Verkehrsmittel an. Ein Flugblatt enthält die günstigen Verkehrsverbindungen in alle Ausflugsgebiete um Wien. Es ist am „Tag der offenen Tür“ beim Rathausrundgang im Beratungszimmer erhältlich. Dort werden auch Flugblätter über Radwege verteilt, und Informationen über den „Wiener-Wald-Fahrschein“ und vieles andere gegeben. Anhand eines Modells werden die Besucher anschaulich über günstige Verkehrsverbindungen informiert. Ein Katalysator, wie er in Bussen der Verkehrsbetriebe verwendet wird, kann ebenfalls besichtigt werden. (Schluß) emw/rr

„Hand In Hand“: Anmeldung zu Gratis-Erste-Hilfe-Kursen in der Stadtinfo

Beim Tag der offenen Tür

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Jedem von uns kann es passieren, einem anderen Menschen dringend Erste Hilfe leisten zu müssen. Am Tag der offenen Tür am Samstag, dem 16. September, kann man sich in der Stadtinformation im Rathaus zu kostenlosen Erste-Hilfe-Kursen anmelden. Auch werden Gratis-Kurse über Selbstschutz im Haushalt und Verhalten bei Katastrophen, eine Kriminalpolizeiliche Beratung über Eigentumschutz und Sicherheitsfragen sowie der Themenbereich Vorbeugender Brandschutz und Bekämpfung von Entstehungsbränden angeboten. Alle diese Kurse stehen unter dem Motto „Hand in Hand“ und sollen mit Unterstützung der Stadt Wien dazu beitragen, daß der einzelne leichter mit Problemsituationen fertig wird und wenn notwendig seinem Nachbarn helfen, vielleicht auch in Katastrophensituationen öffentliche Stellen unterstützen kann.

Zu jeder vollen Stunde zwischen 10 und 17 Uhr machen Video-Filme über Katastrophen klar, daß niemand davor gefeit ist, in eine Katastrophe verwickelt zu werden — und es dann zu spät ist, über mangelnde Kenntnisse zur Bewältigung solcher Ereignisse zu klagen. Mitarbeiter des Wiener Zivilschutzverbandes stehen den Besuchern in der Stadtinformation Rede und Antwort. Die Stadtinformation ist an diesem Tag zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet. Man kann sie aber bereits ab 8 Uhr telefonisch unter der Nummer 43 89 89 erreichen und sich zum Beispiel auch über das komplette Programm für den Tag der offenen Tür informieren. (Schluß) and/gg

Hampel-Fuchs: Stadtratswechsel löst Probleme nicht

Wien, 14.9. (RK-POLITIK) Der Wechsel in der Führung des Gesundheitsressorts löse die anstehenden Probleme im Wiener Gesundheitswesen nicht, sagte am Donnerstag ÖVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS in einem Pressegespräch. Eine der wesentlichsten Fragen sei die Motivation des Personals, die gegenwärtig einen Tiefpunkt erreicht habe. Dazu komme der akute Personalmangel für den Normalbetrieb. Hampel-Fuchs sprach sich für eine verstärkte Personalwerbung aus, sowie für flexiblere Arbeitszeiten und eine Ausweitung des zweiten Bildungsweges für Stationsgehilfen.

Die Frage der „Gastpatienten“ werde eine erste Bewährungsprobe für den neuen Stadtrat. Die Volkspartei werde den geplanten Beharrungsbeschluß im Landtag nicht mittragen, sagte Hampel-Fuchs.

Die „Gesundheitsreform“ müsse rasch in Angriff genommen werden, die von Bürgermeister Zilk eingesetzte Reformkommission sei ihrer Ansicht nach zu groß und lasse eine rasche Reform kaum zu. Hampel-Fuchs sprach sich erneut für die Hauskrankenpflege aus, die eine der Voraussetzungen für die Reduktion der Spitalsbetten sei. (Schluß) fk/rr

Christkindlmarkt: Bei Neuzuweisung speziell weihnachtliche Artikel

Wünsche der KonsumentInnen müssen aber berücksichtigt werden

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) „Auch mir gefiele ein Christkindlmarkt, der noch mehr weihnachtliche Atmosphäre verbreitet, besser. Bei Neuzuweisungen achtet das Marktamt speziell auf typisch weihnachtliche Artikel. Bei allen Überlegungen dürfen aber die KonsumentInnen und ihre Wünsche und Ansprüche nicht vergessen werden. Würden Pelzhauben, Küchengeräte, Pullover und Hemden am Christkindlmarkt nicht gekauft, dann würden sich die MarktfahrerInnen, die ja Geschäftsleute sind, mit diesen Waren auch nicht hinstellen“. Das betonte Stadträtin Christine SCHIRMER Donnerstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ zu einem entsprechenden Bericht im zuständigen Gemeinderatsausschuß. Schirmer wies auch darauf hin, daß die auf dem Christkindlmarkt zugelassenen Marktgegenstände in der Marktordnung aufgezählt und seit Jahrzehnten nahezu unverändert sind. Das Marktamt sei ständig bemüht, das Angebot des Marktes in Richtung kunstgewerbliche Gegenstände und betont weihnachtliches Angebot zu verbessern, doch werden manchmal gerade diese kunstgewerblichen Gegenstände von den KundInnen zu wenig beachtet, wie manche Geschäftsleute klagen. „Wir werden uns selbstverständlich auch weiterhin darum bemühen, den Christkindlmarkt stärker seinem Namen entsprechend zu gestalten“, sagte Schirmer.

Markt und Supermarkt

Die Wünsche der KonsumentInnen müßten generell beim Konsumentenschutz im Vordergrund stehen. Das gelte auch für den oft zitierten angeblichen Konflikt Markt und Supermarkt, sagte Schirmer im Zusammenhang mit einem FPO-Antrag auf Erstellung eines Marktzustandskatalogs. „Natürlich können Supermärkte eine Konkurrenz für einen Markt darstellen, ebenso bringen sie aber oft auch eine Bereicherung und mehr KonsumentInnen zum Markt. Ich muß aber schon daran erinnern, daß es für die KonsumentInnen sehr wohl auch Vorteile bringt — und daher ebenfalls im Interesse des Konsumentenschutzes liegt —, wenn sie im Supermarkt billig einkaufen können“.

Zur FPO-Forderung nach Erstellung eines Marktzustandskatalogs durch ein Betriebsberatungsunternehmen selbst wies Schirmer darauf hin, daß weitere Forderungen der FPO (bauliche Substanz der Märkte, Infrastruktur) Daten sind über die das Marktamt ohnehin verfügt. Was aber die Auswirkungen von Supermärkten auf Märkte betrifft, so kann diese Untersuchung seriöserweise erst dann durchgeführt werden, wenn es den Supermarkt bereits gibt. Abgesehen von den Vorteilen, die er den KonsumentInnen auch bringt, sieht die Gewerbeordnung aber auch keine Bedarfsprüfung dafür vor, es könnte auch kein Supermarkt damit verboten werden. Dies widerspräche allerdings auch der freien Marktwirtschaft und der allgemein forcierten Tendenz zur Liberalisierung, sagte Schirmer. Die Konsumentenstadträtin sprach sich abschließend für ein gesundes Nebeneinander von Markt und Supermarkt im Interesse der KonsumentInnen aus. (Schluß) hrs/rr

Schirmer: Ignorieren der Ausländerproblematik schadet nur

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) „Gerade weil sich demokratische Parteien, die sowohl im Wiener Landtag als auch im Parlament vertreten sind, mit dem Thema Staatsbürgerschaftswesen befassen und dieses mit allen Konsequenzen verantwortungsbewußt in allen Gremien diskutieren, ist die Gewähr gegeben, daß rechtsextreme Gruppen — wie sie zum Beispiel von FPÖ-Gemeinderätin Kariotis heute im Gemeinderatsausschuß genannt wurden — keine Chance bekommen. Nur die Diskussion auf politischer Ebene abzulehnen, wie es die FPÖ heute tat, spricht nicht für die demokratische Haltung einer Partei, sondern für sich selbst“, erklärte Stadträtin Christine SCHIRMER Donnerstag gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“. „Ich bin sehr froh, in Wien in der ÖVP einen Diskussionspartner gefunden zu haben, der sich ebenso wie die Sozialisten bewußt ist, daß ein Ignorieren der Ausländerproblematik mehr Schaden als Nutzen würde“, schloß Schirmer. (Schluß) hrs/gg

Neuer „Grüner Wiener Stromtarif“ einstimmig beschlossen

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Der neue „Grüne Wiener Stromtarif“ wurde in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Verkehr und Energie mit den Stimmen aller drei Parteien beschlossen und wird der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 29. September zugeleitet. (Schluß) pz/bs

Begrüßung der neuen Lehrlinge bei den Wiener Stadtwerken

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Bei den Wiener Stadtwerken haben am 1. September 91 Lehrlinge ihre Lehrzeit begonnen, wobei 27 Bürokaufleute, 17 Starkstrommonteure, zwölf Elektromechaniker (Schwachstrom), 13 Gas- und Wasserleitungsmonteure, acht Kfz-Mechaniker, sieben Maschinenschlosser und sieben Betriebsschlosser ausgebildet werden. Die bereits traditionelle Begrüßung fand Donnerstag vormittag in der Zentralwerkstätte in Simmering durch Stadtrat Johann HATZL, Generaldirektor Dr. Heinrich HORNY und den stellvertretenden Vorsitzenden der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Otto HIRSCH statt.

Stadtrat Hatzl wies in seiner Rede auf den hohen Ausbildungsstand bei den Wiener Stadtwerken hin: Eine fundierte Ausbildung sei zugleich die beste Grundlage für einen erfolgreichen Weg ins Berufsleben, wofür es bei den Stadtwerken viele Möglichkeiten gebe. Es werde auch in Zukunft großer Wert darauf gelegt, jungen Menschen eine möglichst umfassende Berufsausbildung zu geben, die ihnen das Fortkommen erleichtert, sagte Hatzl. (Schluß) pz/rr

Stadtschulrat: Wien fordert Gleichbehandlung

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) „Mit großem Erstaunen mußte ich aus den Medien erfahren, daß sich das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport bereit erklärt hat, Gastarbeiterkinder in Vorarlberg doppelt zu zählen“, erklärte der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Prof. Hans MATZENAUER.

„Diese Vorgangsweise stellt eine eklatante Benachteiligung der Bundeshauptstadt dar. Gerade in Wien, wo in den letzten Wochen zusätzlich 1.700 Gastarbeiterfamilien ihre Kinder zum Schulbesuch angemeldet haben (in Wien gibt es derzeit 19.069 ausländische Schüler, das sind 25,64 Prozent), wären zusätzliche Dienstposten notwendig, um eine effiziente Förderung der Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache zu gewährleisten und wesentliche Elemente des interkulturellen Lernens auch im Schulalltag umsetzen zu können. Was für Vorarlberg gilt, muß auch für Wien gelten. Der Stadtschulrat für Wien wird daher die Kürzungen des Dienstpostenplanes, so weit sie die Betreuung von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache betreffen, nicht hinnehmen und auf Gleichbehandlung mit dem Landesschulrat von Vorarlberg bestehen“, schloß Prof. Matzenauer. (Schluß) wstr/gg

OAR Friedrich Spitzer wurde Regierungsrat

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Der Berufstitel Regierungsrat wurde dem Leiter des Bezirksjugendamtes 16., OAR Friedrich SPITZER, verliehen. Im Rahmen der Überreichung des Dekretes würdigte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Donnerstag die Verdienste Spitzers, der seit dem Jahr 1947 zuerst als Horterzieher, als Amtsvormund und später als Leiter der Bezirksjugendämter 15. und 16., besonderes Fachwissen und soziales Einfühlungsvermögen bewiesen hat. (Schluß) jel/rr

Erfolgreiche Zwischenbilanz der Krebskampagne

**Nach Prävention und Früherkennung,
Information über Krebsbehandlung und -nachsorge**

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Zwischenbilanz über die im Jänner gestartete österreichweite Krebskampagne zogen Donnerstag Gesundheitsminister Ing. Harald Ettl und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Mit der Leitung dieser Aktion, die vom Fonds „Gesundes Österreich“ gemeinsam mit der Österreichischen Krebshilfe durchgeführt wird, ist Univ.-Prof. Dr. Stacher betraut. Bildeten Vorbeugung und Früherkennung bisher die Schwerpunkte der Kampagne, so ist das zweite Halbjahr der Krebsbehandlung und -nachsorge gewidmet.

Angst abbauen, Bewußtsein ändern

Bundesminister Ettl sprach die Hoffnung aus, daß die Kampagne auch weiterhin erfolgreich sein könnte, da seiner Meinung nach der Österreicher wesentlich umwelt- und gesundheitsbewußter geworden ist. Sowohl der Bundesminister Ettl als auch Stadtrat Stacher unterstrichen erneut die Bedeutung der gegenwärtig in ganz Österreich durchgeführten Kampagne, deren Zweck es vor allem ist, der Bevölkerung Informationen über Krebsfrüherkennung und -behandlung zu vermitteln und damit eine eventuell bestehende „Krebsangst“ abzubauen, beziehungsweise Bewußtseinsänderungen herbeizuführen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den verschiedensten Institutionen wie z.B. der Ärztekammer, Apothekerkammer, Sozialversicherung, Arbeiterkammer, der Gewerkschaft und vor allem den Medien.

Bisher erfolgte Maßnahmen

Laut Univ.-Prof. Dr. Heinz LUDWIG von der Österreichischen Krebshilfe wurden allein von der Informationsbroschüre „Es ist Zeit...“, einem Leitfaden zur Krebsvorsorge, seit Beginn der Kampagne drei Millionen Stück verteilt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Herstellung einer Informationsmappe, die mittlerweile an 1.500 Oberstufen-Schulen verteilt wurde. Neben umfangreichen redaktionellen Beiträgen in Fernsehen, Rundfunk und in den Print-Medien, gab es kostenlose Schaltungen von TV, Hörfunk und Kino-Spots sowie Anzeigen in den Print-Medien. Ebenso wurde die Krebskampagne im Rahmen der Aktion „Das Plakat“ kostenlos affiziert. Das Interesse der Bevölkerung wurde auch durch die rege Inanspruchnahme des Krebsinformationsdienstes (0222/48 07), der Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr zur Verfügung steht, dokumentiert. Ärzte und Psychologen befassen sich dabei mit den Problemen von bis zu 100 Anrufern pro Tag. Für die Wirksamkeit der Kampagne spricht aber auch die Tatsache, daß dafür bereits reges Interesse aus dem Ausland (Japan, Schweiz, Deutschland, Holland, usw.) besteht.

„Was man gegen Krebs tun kann“

Im Rahmen des nunmehr anlaufenden zweiten Teiles der Kampagne sollen vor allem krebserkrankte Personen, aber auch deren Angehörige entsprechende Informationen über Krebsbehandlung und -nachsorge erhalten. So wird u.a. ein eigener Leitfaden unter dem Titel „Was man gegen Krebs tun kann“ erstellt, der von der Österreichischen Krebshilfe österreichweit allen Ärzten angeboten und darüber hinaus in onkologischen Abteilungen und bei Selbsthilfegruppen aufliegen wird. Im Oktober wird eine Broschüre über die Präventions- und Früherkennungsmöglichkeiten in einer Gesamtauflage von 500.000 Stück herausgebracht werden und bei Ärzten, in Apotheken und Spitälern erhältlich sein. Ebenso wird es für Ärzte und interessierte Journalisten Symposien geben. Vom 6. bis 11. November dieses Jahres findet außerdem eine Krebsinformationswoche statt. Nach Abschluß der Kampagne wird eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt, um festzustellen, inwieweit durch die Kampagne eine Verhaltensänderung bei den Österreichern erreicht werden konnte. Abschließend sprach sich Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher erneut für die Schaffung eigener Krebsrehabilitationseinrichtungen aus. (Schluß) zi/rr